

## **Weiterbildungscurriculum**

Während der Probe- und Einarbeitungszeit sowie der weiteren Ausbildungszeit soll unter Verwendung des Logbuches (auch elektronisch erhältlich über die Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern) für die Facharztausbildung Neurologie gewährleistet werden, dass den neuen Mitarbeitern alle relevanten Einarbeitungsaspekte systematisch und vollständig erläutert werden.

Der Vorgesetzte/Chefarzt kennzeichnet ggf. in der Checkliste bzw. dem Logbuch diejenigen Positionen, die für die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter während der Probezeit nicht relevant sind bzw. zeichnet zum Ende der Ausbildungszeit die durchgeführten Untersuchungen und Leistungen bzw. die Anforderungen ab.

Zur eigenen Dokumentation der Ausbildung sollten unter Berücksichtigung des Datenschutzes Untersuchungsbefunde, v.a. der Zusatzuntersuchungen, gesammelt werden.

### **Einführung in die stationäre Tätigkeit**

- zunächst Einsatz auf der neurologischen Normalstation (A12)
- Assistenzarzt unter Anleitung durch Oberarzt bzw. Assistenzarzt mit fortgeschrittener Weiterbildung
- Erlernen der Abläufe Aufnahme/Entlassung, Visite, Dokumentation, einschließlich PC-Arbeiten, Epikrisen
- selbstständige Erhebung des allgemeinen körperlichen Status, des neurologischen und psychopathologischen Befundes sowie der vollständigen Anamnese und Testat durch Oberarzt (ca. 4 Wochen nach Beginn der Tätigkeit)
- selbstständige Patientenvorstellung (Anamnese, Untersuchungsbefunde, Verdachts- und Differentialdiagnosen, Behandlungsplan) nach Aufnahme beim Oberarzt und im Rahmen von Ober- und Chefarztvisiten
- Durchführung von Blutentnahmen, Flexülenanlage, Lumbalpunktionen (auch mit Messung des Liquoröffnungsdruckes), Magensonde anlegen zunächst unter Supervision und dann selbstständig nach Freigabe durch Oberarzt
- Aufklärungen und Patienten- sowie Angehörigengespräche zunächst passiv, dann nach Freigabe durch den Oberarzt selbstständig
- Einweisung in die Transfusionsordnung und Durchführung von Transfusionen unter Anleitung und selbstständig
- Infusionstherapie und Grundlagen der enteralen und parenteralen Ernährung
- Durchführung der ärztlichen Leichenschau
- Grundkenntnisse der wichtigsten neurologischen Akuterkrankungen (Krampfanfall und Status epilepticus, Meningitis, AIDP, akutes Querschnittssyndrom)

Nach einem ca. 3monatigen Einsatz auf der Station A12 (je nach allgemeinmedizinischen und neurologischen Vorkenntnissen) sollten die o. g. Grundlagen (siehe auch Checkliste Einarbeitung) durch den ltd. Oberarzt/Chefarzt geprüft werden, sodass die Rotation zur weiteren Einarbeitung auf die Station A11 (Stroke Unit) erfolgen kann.

Entsprechend der Eignung kann bereits nach 3 Monaten der Einsatz im Konsildienst der Klinik erfolgen.

### **Einarbeitung Stroke Unit**

Die Einarbeitung auf der Stroke Unit ist im Organisationshandbuch (*QM-Dokumentportal*) geregelt. Die entsprechenden Standards sind dort hinterlegt:

<b>Einarbeitung</b>	<b>ST-00832</b>
<b>Tagesablauf</b>	<b>ST-00813</b>
<b>Aufgaben im Dienst</b>	<b>ST-00829</b>
<b>Aufnahmeindikation</b>	<b>ST-00794</b>
<b>Skalen</b>	<b>ST-00793</b>
<b>Checkliste Notarzt</b>	<b>ST-00792</b>
<b>Aufnahme/Entlassung</b>	<b>ST-00828</b>
<b>Pat.-schulung</b>	<b>ST-00831</b>

Des Weiteren finden sich dort die diagnostischen und therapeutischen Standards hinterlegt, die akute zerebrovaskuläre Erkrankungen betreffen.

Nach ca. 6 Wochen erfolgt eine Überprüfung der Kenntnisse durch den ltd. OA/Chefarzt und danach der Einsatz zunächst im Schichtdienst der A11 und die Einarbeitung in den 1. Dienst der Klinik. 6 Monate nach Einstellung wird die Teilnahme am Dienstsysteem der Klinik angestrebt.

Der weitere Einsatz in der 2. Hälfte des 1. Ausbildungsjahres erfolgt in Abhängigkeit von den erlernten Kenntnissen und Fähigkeiten und den Erfordernissen der Klinik dann auf der Station A12 oder A11.

### **2. - 4. Ausbildungsjahr**

Hier ist die Eingliederung in das Rotationssystem geplant, die folgende Bereiche enthält:

A12 (allgemeine Neurologie)	15 - 18 Monate
A11 (Stroke Unit und Intensivneurologie)	12 Monate
Funktionsdiagnostik	3 - 6 Monate

Vor Einsatz in der Funktionsdiagnostik sollten die Stationen durchlaufen werden. Vorkenntnisse bzw. Ausbildungszeiten werden berücksichtigt und angerechnet. Besondere persönliche Interessen können ebenfalls im Verlauf zu Änderungen des Ablaufes führen, ebenso strukturelle oder personelle Änderungen innerhalb der Klinik.

Ausbildungsbegleitend werden während dieser Zeit folgende Weiterbildungsinhalte vermittelt:

- Indikation und Auswertung neuroradiologischer Untersuchungsverfahren über die bereits bestehenden Kenntnisse im Rahmen der Akutdiagnostik hinausgehend
- gebietsbezogene Tumortherapie
- Indikationsstellung für rehabilitative Maßnahmen und gebietsbezogene Komplexbehandlungen nach OPS (insbesondere Parkinson-Komplexbehandlungen, neurochirurgische-neurologische Frührehabilitation)
- 6monatige Ausbildung in der neurologischen Intensivtherapie im Rahmen des Einsatzes auf der Stroke Unit
- Funktionsanalysen bei peripheren und zentralen Bewegungsstörungen und Gleichgewichtsstörungen
- Funktionsanalysen bei Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen (in Zusammenarbeit mit dem Team der Logopädie)
- Verhaltensneurologische und Neuropsychologische Testverfahren sowie neurologische Befunderhebung bei Störungen höherer Hirnleistungen (in Zusammenarbeit mit dem Team der Psychologie)

Im Rahmen klinikinterner Weiterbildungsveranstaltungen wird eine aktive Teilnahme mit Fallvorstellungen bzw. thematischen Übersichtsvorträgen mindestens 2x während dieses Ausbildungsabschnittes erwartet. Die Planung erfolgt mindestens 8 Wochen im Voraus gemeinsam mit dem verantwortlichen Oberarzt und Chefarzt.

### **Zusatzdiagnostik**

Innerhalb des ersten Ausbildungsjahres sollten ein Grundkurs EEG und/oder Duplexsonographie besucht werden. Parallel erfolgt die Einarbeitung in diese Methoden durch den zuständigen Oberarzt der Station bzw. der Funktionsabteilung.

Liegen die notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen vor, sind diese Untersuchungen selbstständig durchzuführen und dem Oberarzt zur Supervision vorzulegen.

Im Rahmen der Rotation in die Funktionsabteilung werden die weiteren neurologischen Zusatzuntersuchungen (evozierte Potentiale, ENG/EMG) theoretisch und praktisch vermittelt.

Zur theoretischen und praktischen Einarbeitung werden zusätzlich durch die Fachärzte der Klinik Fortbildungen/Seminare zu folgenden Themen angeboten:

Grundlagen der Duplexsonographie (theoretisch/praktisch)

Evozierte Potentiale

Grundlagen der Elektroneuro- und -myographie

Grundlagen der Liquordiagnostik

## **5. Ausbildungsjahr**

Entsprechend der Weiterbildungsordnung ist eine 1jährige Weiterbildung im Gebiet Psychiatrie vorgesehen.

Dieses kann im Rahmen der Rotation an unserem Haus im Zentrum für seelische Gesundheit erfolgen.

Im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche kann dieses individuell besprochen werden.